



Stadt
Rosenfeld

Stadt Rosenfeld

Bebauungsplan „Osterlangen, 1. Erweiterung“
im Stadtteil Brittheim

**Artenschutzrechtliche Relevanzuntersuchung
mit Habitat-Potenzial-Analyse (HPA)**

FRITZ &
GROSSMANN





Büroleitung: Tristan Laubenstein, M. Sc.

Inhalt

1	Relevanzuntersuchung mit Empfehlung des Untersuchungsaufwands	3
2	Habitatstrukturkartierung.....	5
3	Empfehlungen zum erforderlichen Untersuchungsbedarf.....	9
4	Fazit.....	16

1 Relevanzuntersuchung mit Empfehlung des Untersuchungsaufwands

Zur Ermittlung der planungsrelevanten Artengruppen im Vorhabensgebiet wurde eine Relevanzuntersuchung durchgeführt. Dabei erfolgt zunächst eine Übersichtsbegehung mit Durchführung einer Biotopstrukturkartierung, in der für alle Arten bzw. Artengruppen die Habitatpotenziale bzw. die benötigten und geeigneten Lebensraumelemente (wie Gehölze für Zweigbrüter, Baumhöhlen für Fledermäuse und Höhlenbrüter, Horstbäume für Greifvögel, Kleingewässer für Amphibien, Eiablage- und Sonnenplätze für Reptilien und anderes mehr) ermittelt und dokumentiert wurden. In größeren oder unübersichtlichen Untersuchungsräumen muss die Erfassung der Biotopstrukturen weiter vertieft werden (bspw. Baumhöhlensuche in laubfreier Zeit).

Aus der Relevanzuntersuchung gehen die planungsrelevanten Artengruppen und der Bedarf an weiteren Untersuchungen hervor. Der Umfang der Untersuchungen wird entsprechend der Habitateignung des Gebietes und der zu erwartenden Konflikte projektspezifisch festgelegt und nachfolgend mit dem Auftraggeber und der Naturschutzbehörde abgestimmt.

Die Erfassungsmethoden der einzelnen Artengruppen orientieren sich dabei an den Nachweismethoden, wie sie von Albrecht et al. (2014) und den darin zitierten Arbeiten formuliert wurden.

Sofern dem Vorhabensträger oder der zuständigen Naturschutzbehörde Hinweise auf ein Vorkommen weiterer besonders geschützter Arten im nahen Umfeld des Vorhabensgebiets vorliegen, sollte dies möglichst zeitnah an das Gutachterbüro rückgemeldet werden.

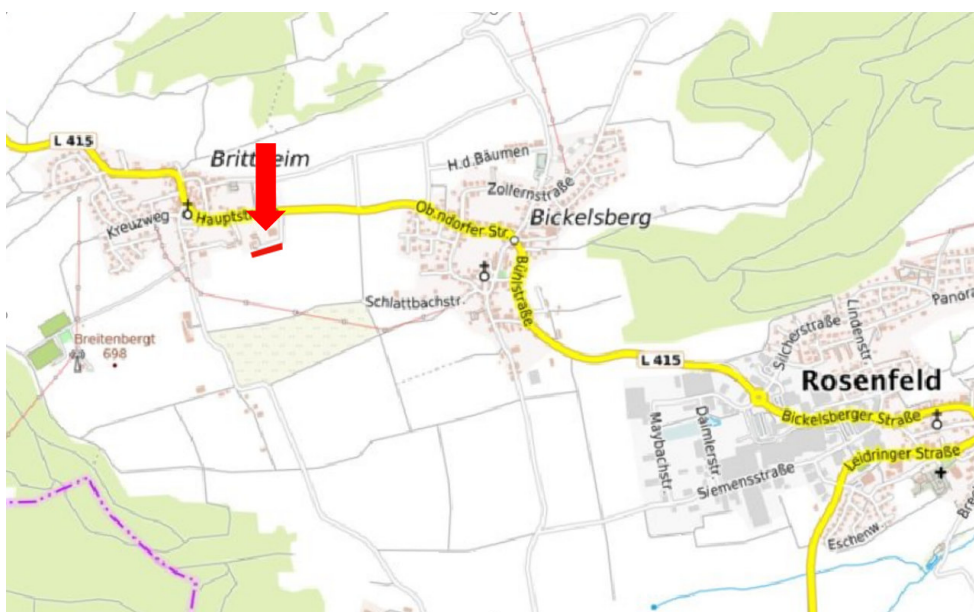
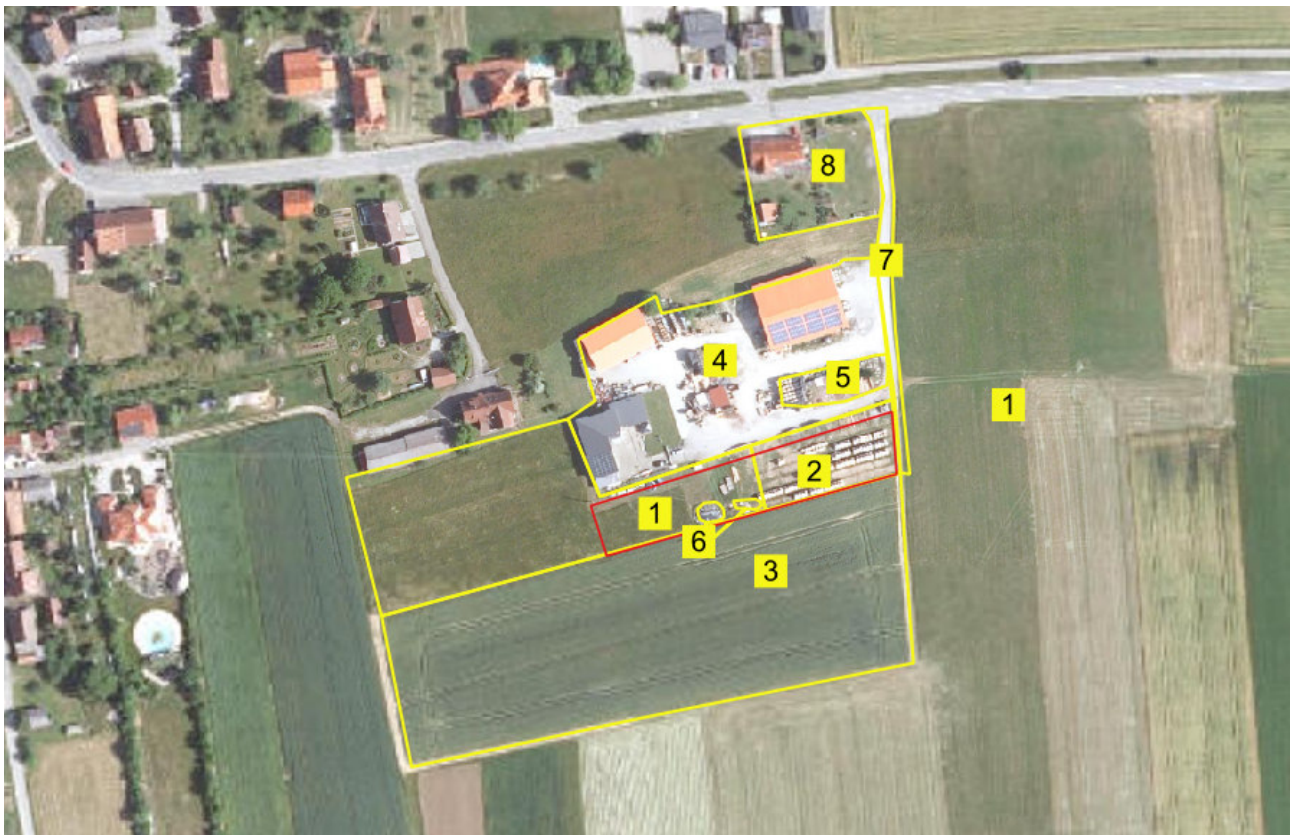


Abbildung 1: Übersichtslageplan (ohne Maßstab)

Flächengröße:	ca. 2600 m ²
Blattschnitt TK25 Quadrant:	7718NW
UTM EEA 10 km:	10kmE422N279
Naturraum:	Südwestliches Albvorland
Großlandschaft:	Schwäbisches Keuper Lias Land
Höhenlage:	ca. 689,50 m. ü. NN
Exposition:	Süd-Ost
Datum der Übersichtsbegehung	22.02.2024
Bearbeiter:	Leonie Rapp, M. Sc. Biologie






Legende: rote Linie = Vorhabensgebiet, gelbe Linie = Abgrenzung Biotope/Strukturen, Nr. 1 – 10





Abbildung 2: Lageplan mit hinterlegtem Luftbild (ohne Maßstab)


2 Habitatstrukturkartierung

Zielsetzung: Erkennen und Darstellen der Habitatstrukturen (Biotoptypen, Bereiche, Lebensraumelemente) und der zu untersuchenden Artengruppen.

Tabelle 1: Auflistung der vorhandenen Grobstrukturen, Bereiche, Biotope

Nr.	Beschreibung der Bereiche/Strukturen/Biotope mit Nennung von Lebensraumelementen und potenziellen Konfliktpunkten	Fotodokumentation
1	Grünland, gemäht	
2	Holzlager auf Grünland, unter den Paletten auf denen das Holz lagert kommt keine Vegetation mehr auf. Teilweise wurden die Paletten mit Holz weggenommen, dort kommt keine neue Vegetation auf.	 

Nr.	Beschreibung der Bereiche/Strukturen/Biotope mit Nennung von Lebensraumelementen und potenziellen Konfliktpunkten	Fotodokumentation
3	Acker	
4	Hof mit modernen neuen Lagerhallen, stellenweise Holzlager und einem ebenfalls modernen und neuen Wohnhaus. Der Hofbereich ist geteert und/oder geschottert.	 
5	Fläche mit lagernden Baumstämmen und aufkommender Ruderalvegetation.	

Nr.	Beschreibung der Bereiche/Strukturen/Biotope mit Nennung von Lebensraumelementen und potenziellen Konfliktpunkten	Fotodokumentation
6	Teil der Grünlandfläche von Biotop-Nr 1, auf welcher sich ein Komposthaufen, sowie ein weiterer Ablageort (schwarze Plastikplane) befinden. Zum Zeitpunkt der Begehung befinden sich außerdem einzelne Holzstämmе und ein Anhänger auf der Fläche, dies scheint aber temporär zu sein.	
7	Asphaltierte Zufahrtsstraße	-
8	Wohnhaus mit strukturiertem Hausgarten	-

3 Empfehlungen zum erforderlichen Untersuchungsbedarf

Tabelle 2: Mögliches Vorkommen geschützter Arten

(europarechtlich geschützt gem. Anhang IV/II, europäische Vogelarten, ggf. wichtige national geschützte Arten)

Allgemeiner Satz zum Zeitpunkt der Relevanzuntersuchung ergänzen!

Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
FFH-Lebensraumtypen			
Erhebung <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP <input type="checkbox"/> Magere Flachland-Mähwie- sen (LRT 6510)	Die genannten Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie können auf den Vorhabensflächen nicht sicher ausgeschlossen werden. Allerdings ist auf Grund der umliegenden Ackerflächen mit einem erhöhten Nährstoff eintrag zu rechnen und damit ein FFH-Lebensraumtyp eher unwahrscheinlich. Trotzdem soll eine einmalige Begehung im Rahmen der Biotoptypenbegehung für die Eingriffs-Ausgleichsbilanzierung gemacht werden	<input type="checkbox"/> Vegetationskundliche Unter- suchung (nach dem Hand- buch zur Erstellung von Ma- nagementplänen, Anhang XIV)	<input checked="" type="checkbox"/> Einmalige Erhebung
Moose, Farn- und Blütenpflanzen			
Erhebung <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP FFH-Arten (Anh. IV, Region): <input checked="" type="checkbox"/> Spelz-Trespe <input type="checkbox"/> Frauenschuh Moose (Anh. II): <input type="checkbox"/> Grünes Koboldmoos <input type="checkbox"/> Grünes Besenmoos <input type="checkbox"/> Sonstige, besonders ge- schützte und gefährdete Pflanzen	Die Eingriffsfläche liegt innerhalb des Verbreitungsgebietes der Spelz-Trespe, allerdings findet der Eingriff auf einer Fläche mit Grünland statt, dort ist nicht mit der Spelz-Trespe zu rechnen.	<input type="checkbox"/> Untersuchung der Acker- standorte flächendeckend <input type="checkbox"/> Untersuchung der Wald- standorte flächendeckend <input type="checkbox"/> Flächendeckende Vegetati- onskartierung	<input type="checkbox"/> Begehungen <input type="checkbox"/> 1 x Ende Mai / Anfang Juni (Frauenschuh) <input type="checkbox"/> 1 x Anfang Juli (Spelz-Trespe, Acker- Begleitfora (Sege- talflora)) <input type="checkbox"/> 2 x Mai, Juli (bes. gesch. Pfl) <input type="checkbox"/> 1 x Juli bis August (Moose)

Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
Vögel			
Erhebung <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP Alle wildlebenden Vogelarten Gilden / Besondere Arten: <input type="checkbox"/> Gebäudebrüter <input type="checkbox"/> Gehölz-, Stauden- und Röh- richtbrüter <input type="checkbox"/> Höhlen- / Nischenbrüter <input checked="" type="checkbox"/> Wiesen- / Bodenbrüter <input type="checkbox"/> An Wasser gebundene Vogelarten	<p>Die Fläche ist nur wenig strukturiert, Gehölze und Gebüsche, die als Brut- habitat für Gehölz- Stauden sowie Höhlen- / Nischenbrüter dienen könnten, sind nicht vorhanden. Auf dem Hofbereich mit Gebäuden sind Gebäude- brüter möglich, da hier aber kein Eingriff geplant ist, ist von keinem Konflikt- potential auszugehen.</p> <p>Allerdings bieten die angrenzenden weiten Flächen potentiell Bruthabitat für die Feldlerchen, durch den Eingriff ist deren Bruthabitat nicht unmittel- bar betroffen. Möglich wäre eine Störung durch eine aufkommende Kulis- senwirkung. Da auf der Fläche sich bereits ca. 5 m hohe Holzlagerstapel befinden ist diese aber bereits vorhanden. Auf eine Erhebung der Arten- gruppe der Vögel kann also verzichtet werden.</p> <p>Die Strukturen im Untersuchungsraum erfüllen zudem die Funktion eines Nahrungshabitats für verschiedene Vogelarten. Der Verlust an Nahrungs- raum ist aufgrund der geringen Flächengröße und der flexiblen Raumnut- zung der hier zu erwartenden Vogelarten nicht relevant.</p> <p>Die bestehenden Störwirkungen (Betriebsamkeit im Bereich des Lagerplat- zes, Siedlungsrandbereich) wie auch die strukturelle Ausstattung des Gebie- tes lassen ein eingeschränktes Artenspektrum von nur wenig störungsemp- findlichen Siedlungsarten erwarten. Eine Zunahme der Störwirkung infolge des Planungsvorhabens über das heutige Maß hinaus ist nicht zu erwarten. Auf eine Untersuchung der Avifauna kann verzichtet werden.</p>	<input type="checkbox"/> Revierkartierung Brutvögel	<input type="checkbox"/> Begehungen <input type="checkbox"/> 2 x tagsüber (Spechte) Februar, 1. Hälfte März <input type="checkbox"/> 6 x Brutvögel tagsüber März - Juni <input type="checkbox"/> 3 x nachts (Eulenbalz) Februar, März, April <input type="checkbox"/> 2 x nachts (Eulen, Jungvögel, Bettelrufe) Ende Mai, Juni
		<input type="checkbox"/> Zug- und Rastvögel	<input type="checkbox"/> 2 x tagsüber September, Oktober
		<input type="checkbox"/> Wintergäste (Raubwürger)	<input type="checkbox"/> 2 x tagsüber Dezember bis Februar
		<input type="checkbox"/> Habitatbäume (Horst- und Höhlenbäume, Nistkästen)	

Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
Fledermäuse			
Erhebung <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung Alle Arten Es liegen bereits Hinweise über bekannte Vorkommen von Fle- dermäusen im UG/Umgebung vor: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Der bestehende Lagerplatz weist keine geeigneten Strukturen auf, welche als Fortpflanzungsstätten (Wochenstube) oder Ruhestätten (Einzelquar- tiere, Winterquartiere) genutzt werden könnten, auch die angrenzende Ge- bäude und Lagerhallen sind so modern, dass sie keine geeigneten Struktu- ren besitzen. Zudem wird in die Gebäude und Lagerhallen nicht eingegrif- fen. Der Eingriffsbereich sowie die angrenzenden Grünland- und Ackerflächen stellen ein potentiell Jagdhabitat dar, auf Grund kleinen Größe und den kann der Wegfall des Gebietes als Jagdhabitat jedoch vernachlässigt wer- den, und vertiefende Untersuchungen sind nicht notwendig.	Raumnutzung: <input type="checkbox"/> Leitlinien <input type="checkbox"/> Jagdgebiet <input type="checkbox"/> Zugrouten Quartiernutzung: <input type="checkbox"/> Wochenstuben <input type="checkbox"/> Männchen / Tages- und Balzquartiere <input type="checkbox"/> Winterquartier	<input type="checkbox"/> 3 x stationäre Erfassung Ende April / Anfang Mai, Anfang Juni, Juli <input type="checkbox"/> Transektbegehungen <input type="checkbox"/> 2 x Wochenstubenzeit (Mitte Mai, Juni, abends ab Dämmerung) <input type="checkbox"/> 1 x Wochenstubenzeit (Juni, morgens vor Dämmerung) <input type="checkbox"/> 2 x Paarungszeit (Ende August, Septem- ber, Oktober - artspezi- fisch) <input type="checkbox"/> 1 x Tansektbegehung zur Zugzeit (artspezi- fisch, meist September) <input type="checkbox"/> Gebäudekontrolle <input type="checkbox"/> Begehung <input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle <input type="checkbox"/> Kontrolle unterirdischer Hohlräume / Felsen <input type="checkbox"/> Begehung <input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle <input type="checkbox"/> Baumhöhlen / Nistkästen <input type="checkbox"/> 2 x Kontrolle Mitte Juni, September (ggf. Endoskop) <input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle (morgens / abends)



Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
Sonstige Säugetiere			
Erhebung <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP FFH-Arten (Anh. IV, Region): <input type="checkbox"/> Haselmaus <input type="checkbox"/> Biber <input type="checkbox"/> sonstige	Die genannten Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können auf den Vorhabensflächen ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen.	<input type="checkbox"/> Haselmaustubes <input type="checkbox"/> Freinestersuche <hr/> <input type="checkbox"/> Erfassung Biber: <input type="checkbox"/> Fraßspuren <input type="checkbox"/> Biberburg <input type="checkbox"/> Raumnutzung	<input type="checkbox"/> Begehungen <input type="checkbox"/> Aufhängen der Tubes Vor Aktivitätsbeginn <input type="checkbox"/> 5 x Kontrolle bis in den November <input type="checkbox"/> 1 x Freinestersuche, laubfreie Zeit (November/ Dezember) <hr/> Einmalige Begehung
Reptilien			
Erhebung <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP FFH-Arten (Anh. IV, Region): <input type="checkbox"/> Zauneidechse <input type="checkbox"/> Schlingnatter <input type="checkbox"/> Mauereidechse <input type="checkbox"/> Weitere Arten:	Der Vorhabensbereich bietet kleinräumig Rand- und Saumstrukturen, die grundsätzlich von der Zauneidechse als Lebensraum genutzt werden könnten. Aufgrund der fehlenden Anbindung an weitere geeignete Lebensräume im nahen Umfeld ist ein Vorkommen der Art im Planungsgebiet allerdings sehr unwahrscheinlich.	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen <input type="checkbox"/> Künstliche Verstecke	<input type="checkbox"/> Begehungen <input type="checkbox"/> Auslegen KV vor aktivitätsphase <input type="checkbox"/> 3 x Sichtbegehungen + Kontrollen KV Ende März/Anfang April, Mai, Juni (Eidechsen) <input type="checkbox"/> 1 x Sichtbegehung + Kontrolle KV im Spät- sommer (Eidechsen Jungtiere) <input type="checkbox"/> zusätzliche Kontrolle mind. 3x bei pot. Zau- neidechsen-Vorkom- men, mind. 6x bei pot. Schlingnatter-Vorkom- men



Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
Amphibien			
Erhebung <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP FFH-Arten (Anh. IV, Region): <input type="checkbox"/> Kammolch <input type="checkbox"/> Gelbbauchunke <input type="checkbox"/> Kreuzkröte <input type="checkbox"/> Laubfrosch <input type="checkbox"/> sonstige: Feuersalamander Grasfrosch Erdkröte	Die genannten Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können auf den Vorhabensflächen ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen.	<input type="checkbox"/> Laichgewässer <input type="checkbox"/> stehendes (Klein) Ge- wässer, auch temporär <input type="checkbox"/> Fließgewässer <input type="checkbox"/> Raumnutzung <input type="checkbox"/> Wanderstrecken <input type="checkbox"/> Landlebensraum	<input type="checkbox"/> Begehungen <input type="checkbox"/> 3 – 4 x Sichtkontrolle artspezifische Zeit- räume <input type="checkbox"/> 2 x nächtl. Verhören Mai, Juni <input type="checkbox"/> Klangattrappe <input type="checkbox"/> Künstliche Verstecke <input type="checkbox"/> Keschern / Reusenfang <input type="checkbox"/> Amphibienzaun
Schmetterlinge			
Erhebung <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP FFH-Arten (Anh. IV, Region): <input type="checkbox"/> Thymian-Ameisen-Bläuling (TAB) <input type="checkbox"/> Dunkler Wiesenknopf-Amei- sen-Bläuling (DWAB)	Die genannten Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können auf den Vorhabensflächen ausgeschlossen werden. Es fehlen die erforderlichen spezifischen Nahrungspflanzen.	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen Falter ggf. Keschern <input type="checkbox"/> Fraßspuren von Raupen <input type="checkbox"/> Eiersuche	<input type="checkbox"/> Begehungen <input type="checkbox"/> vor 1. Mahd, (WA) <input type="checkbox"/> 2. Hälfte Juni (TAB, NKS, WA) <input type="checkbox"/> Juli (TAB, DWAB; NKS, SF, WA) <input type="checkbox"/> August (DWAB, SF) <input type="checkbox"/> Anfang September (SF)

Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
<input type="checkbox"/> Nachtkerzenschwärmer (NKS) Anhang II und sonstige: <input type="checkbox"/> Spanische Fahne (SF) <input type="checkbox"/> Wertgebende Arten (WA)			
Käfer			
Erhebung <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP FFH-Arten (Anh. IV, Region): <input type="checkbox"/> Eremit <input type="checkbox"/> Alpenbock Sonstige: <input type="checkbox"/> Hirschkäfer, Totholzkäfer <input type="checkbox"/> Laufkäfer	Käferarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen.	<input type="checkbox"/> Mulm-Untersuchung <input type="checkbox"/> Sichtkontrolle (Schwärmzeit)	Einmalige Erfassung während der relevanten Zeiten
Heuschrecken			
Erhebung <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP Keine FFH-Arten <input type="checkbox"/> Wantschrecke <input type="checkbox"/> Weitere Arten:	Der Untersuchungsbereich befindet sich im Verbreitungsgebiet der Wantschrecke. Die westliche Teilfläche des Eingriffsbereiches bietet prinzipiell Habitapotentail für die Wantschrecke, falls es sich dabei um eine magere Wiese oder eine lichte Fettwiese handeln sollte. Allerdings ist die Fläche klein und isoliert von anderen für die Wantschrecke geeigneten Habitaten, entsprechend ist ein Vorkommen unwahrscheinlich und auf eine Erhebung kann verzichtet werden.	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen / Verhören <input type="checkbox"/> Lautaufnahmen	Einmalige Begehung Mitte Juni

Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
Libellen			
Erhebung <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP FFH-Arten (Anh. IV, Region): <input type="checkbox"/> Große Moosjungfer <input type="checkbox"/> Grüne Keiljungfer <input type="checkbox"/> Weitere Arten:	Libellenarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen.	<input type="checkbox"/> Sichtbegehung (Imagines) <input type="checkbox"/> Sichtbegehung / Keschern (Larven) <input type="checkbox"/> Sichtbegehung (Exuvien)	<input type="checkbox"/> Begehungen <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung zur Hauptflugzeit der Art (Imagines) <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung (Larven) April / Anfang Mai <input type="checkbox"/> Einmalige Begehung (Exuvien) Ende Mai / Juni
Schnecken, Muscheln, Fische, Krebse			
Erhebung <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP FFH-Arten (Anh. IV, Region): <input type="checkbox"/> Schmale Windelschnecke <input type="checkbox"/> Kleine Teichmuschel <input type="checkbox"/> Groppe <input type="checkbox"/> Steinkrebs <input type="checkbox"/> Sonstige	Die genannten Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können auf den Vorhabensflächen ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen.	<input type="checkbox"/> Sichtbegehung <input type="checkbox"/> Probennahme	Einmalige Erfassung während der relevanten Zeiten

4 Fazit

Die Stadt Rosenfeld möchte das bestehende Gewerbegebiet Osterlangen erweitern, da die dort angesiedelten Betriebe Bedarf angemeldet haben, und hierfür den Bebauungsplan „Osterlangen, 1. Erweiterung“ aufstellen.

Für die Realisierung des Vorhabens werden im Wesentlichen bereits durch die aktuelle Nutzung überprägte Wiesenfläche beansprucht, da die bereits zum Zeitpunkt der Begehung zum Teil zur Lagerung von Holz genutzt wird. Eine Auswirkung auf europarechtliche geschützte Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ist durch das Vorhaben nicht zu erwarten. Weitere Untersuchungen sind dementsprechend nicht notwendig.

Balingen, 8. Juli 2025

i.V. Tristan Laubenstein

Büroleitung